

# Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis der politischen Bildung fördern

## Landkarte der Forschung zur politischen Bildung

Zur Professionalität der Akteur\*innen politischer Bildung gehört es, die pädagogische Praxis kontinuierlich zu reflektieren. Begrifflichkeiten, Fachkonzepte und Bedingungen müssen hinsichtlich aktueller gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen immer wieder auf den Prüfstand gestellt werden. Dafür ist eine gemeinsame Wissensbasis nötig, die sich aus Erfahrungswissen sowie empirischen und theoretischen wissenschaftlichen Erkenntnissen zusammensetzt. Politische Bildung wird jedoch von nur wenigen wissenschaftlichen Akteur\*innen beforscht und gelehrt, mit geringer Mittelausstattung, in stark voneinander abgegrenzten Wissenschaftsdisziplinen und mit unterschiedlichen Forschungsansätzen und -schwerpunkten.

Hinzu kommt, dass politische Bildung in der Forschung sehr unterschiedlich theoretisch kontextualisiert wird und mannigfache Praxen (Schule, Jugendarbeit, Soziale Arbeit) und Personengruppen (Kinder/Jugendliche, Kinder/Jugendliche in der Rolle von Schüler\*innen, Erwachsene, Fachkräfte in Schule und außerschulischen Kontexten) adressiert. Während sich die schulbezogene Fachdidaktik auf definierte Formen des Fachunterrichts und curriculare Regelungen beziehen kann, gibt es derartige Normierungen für die Praxis der außerschulischen Bildung nicht. Entsprechend wird der Gegenstand je nach theoretischer Grundlage erst konstruiert. Es gibt hier keinen einheitlichen, eindeutigen Gegenstand „politische Bildung“, sondern ein breites, heterogenes Spektrum an Positionen, was darunter zu verstehen sei.

Eine entsprechend große Streuung von Forschungsthemen und -ansätzen macht es schwierig, zu bestimmten Fragen der jeweiligen Praxis ausreichende, übertragbare und valide Erkenntnisse zu gewinnen (vgl. Becker 2012)<sup>1</sup>. Vielmehr teilt sich der akademische Diskurs in viele verschiedene Felder auf, in denen nicht zwingend – und de facto selten – Verbindungen gezogen werden. Nach unseren Erfahrungen gibt es in diesem Feld, vom Austausch zwischen wenigen Einzelpersonen abgesehen, keinen breiten wissenschaftlichen Diskursrahmen, der anhand einer jeweiligen Bezugnahme auf Arbeiten und Positionen untereinander, eines publizierten fachlichen Austauschs oder gemeinsamer Veranstaltungen wahrnehmbar wäre. Diese Situation bringt im Hinblick auf außerschulische politische Bildung einen Mangel an Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten mit sich. Eine geregelte akademische Ausbildung, zum Beispiel über entsprechende Studiengänge, gibt es für die außerschulische

## Autor\*innen/ Organisation

Annabell Brosi  
Transfer für Bildung e. V.

politische Jugendbildung gar nicht, für die politische Erwachsenenbildung selten. Geht man davon aus, dass Professionalisierung dann besteht, wenn „eine Gesamtheit des theoretischen, empirischen, didaktischen, praktischen ‚Know-hows‘ des thematischen Bereichs identifiziert werden kann (Wissensbereich)“<sup>2</sup>, so sind für die Profession „außerschulische politische Bildung“ erhebliche Defizite feststellbar.

### Landkarte der Forschung zur politischen Bildung

Um die Professionalität politischer Bildung zu stärken, hat Transfer für Bildung e. V. verschiedene Tools entwickelt, die den Transfer von Wissen sowie den Austausch zu politischer Bildung zwischen Wissenschaft und Praxis unterstützen sollen.

Eines dieser Tools ist die [Landkarte der Forschung zur politischen Bildung](#). Sie gibt einen Überblick über Forscher\*innen und Forschungseinrichtungen, die politische Bildung als Forschungs- und Lehrgegenstand haben. Die Landkarte kann zum Beispiel hilfreich sein, wenn zu einem bestimmten Themengebiet der politischen Bildung (Medienpädagogik, Friedenserziehung, Globales Lernen etc.) Personen oder Forschungseinrichtungen gesucht werden, die sich damit wissenschaftlich auseinandersetzen und für eine Expertise, ein gemeinsames Forschungsprojekt oder fachlichen Austausch interessant sind. Allgemein soll die Landkarte die wissenschaftliche „Landschaft“ sichtbar machen und den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren und Diskursen in den Wissenschaftsdisziplinen und Praxisfeldern anregen.

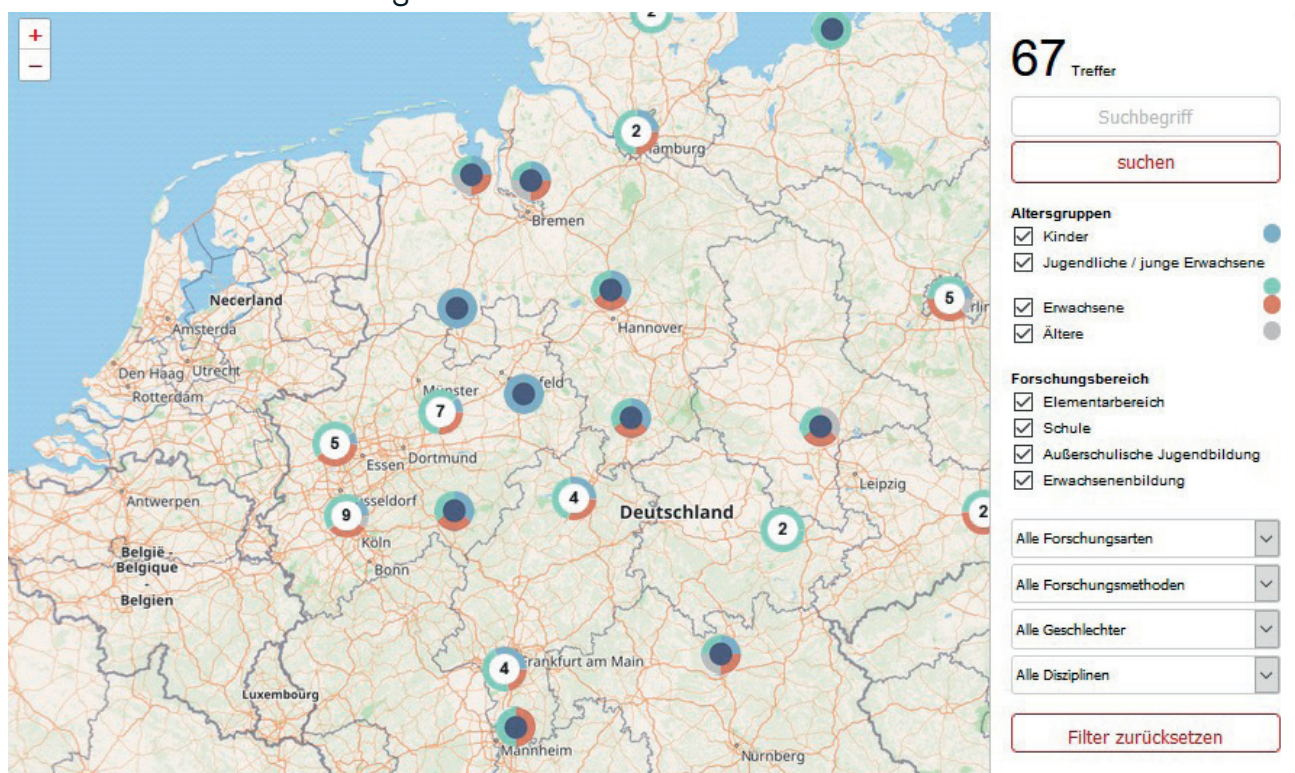


Abb.: Landkarte der Forschung der politischen Bildung (Screenshot)

In der interaktiven Landkarte sind Wissenschaftler\*innen und Forschungseinrichtungen geografisch mit Informationen zu Forschungsschwerpunkten und -methoden, disziplinärer Verortung, beforschten Gruppen, Forschungsbereichen (z. B. außerschulische Jugendbildung, Unterricht, Erwachsenenbildung), zum Geschlecht der forschenden Personen und mit Weblinks zu weiteren Informationen verzeichnet.

Die Forschungslandkarte wird laufend ergänzt und aktualisiert. Hinweise auf weitere Forscher\*innen und Forschungseinrichtungen erhält Transfer für Bildung e.V. durch wissenschaftliche Literatur und empirische Studien zu politischer Bildung, Empfehlungen von Wissenschaftler\*innen oder bei Vorträgen und Tagungen.

### Datenbank

Zusätzlich zur Landkarte der Forschung zur politischen Bildung unterhält Transfer für Bildung e. V. eine [Datenbank](#) mit aktuellen empirischen wissenschaftlichen Arbeiten zur Praxis politischer Bildung in Schule, Jugendbildung und Erwachsenenbildung. Wir bereiten die empirischen Studien so auf, dass Leser\*innen Ziel, Untersuchungsdesign sowie Studienergebnisse/-erkenntnisse verstehen und beurteilen können sowie, im besten Falle, das Interesse geweckt wird, die gesamte Studie zu lesen. Die Datenbank bietet möglichst direkte Zugänge zu den Arbeiten sowie Links zu weiteren Beiträgen, Rezensionen etc., damit sich Nutzer\*innen ein Urteil bilden können. Die Datenbank kann nach Autor\*in/Herausgeber\*in, Erscheinungsjahr, Themen/Inhalte, Zielgruppen sowie Forschungsgegenständen gezielt durchsucht werden.

### Matching-Portal

Die Arbeit von Transfer für Bildung e. V. zeigt immer wieder, dass es sowohl von Seiten der Praxis als auch der Wissenschaft großen Bedarf an gegenseitigem Zusammenkommen für Forschungsarbeiten gibt. Für Forscher\*innen ist es oftmals schwer, Zugang zu Praxisfeldern zu finden, Praxisakteur\*innen wissen oftmals nicht, an wen sie sich in der Wissenschaft wenden können. Wir haben daher ein weiteres Tool entwickelt, das die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis unterstützt. Mit dem sogenannten [Matching-Portal](#) können Forscher\*innen, die eine Zusammenarbeit mit der Praxis suchen, und Praktiker\*innen, die mit Forschungsstellen arbeiten möchten, zusammenfinden. Das Matching-Portal kann nach bestimmten Kriterien, wie Forschungsbereichen und Altersgruppen, durchsucht werden. Auch eine Volltextsuche ist möglich.

Akteur\*innen aus Wissenschaft und Praxis der politischen Bildung können sich mit einem Forschungsanliegen oder -interesse gern an uns wenden und über ein Formular eine Suchanzeige ausfüllen. Anschließend wird die Suchanzeige online gestellt, um das passende Match zu finden. Transfer für Bildung e. V. begleitet dies auf Wunsch aktiv durch Bewerbung über seine Social-Media-Kanäle oder stellt Kontakte her.

## Endnoten

- 1 Becker, Helle (2012): Praxisforschung nutzen, politische Bildung weiterentwickeln. Ein Projekt von bap und AdB. Studie zur Gewinnung und Nutzbarmachung von empirischen Erkenntnissen für die politische Bildung in Deutschland.  
[www.bap-politischebildung.de/praxisforschung](http://www.bap-politischebildung.de/praxisforschung) (Zugriff: 29.07.2020)
  
- 2 Becker, Helle (2013): Wir Kellerkinder?  
Zur Geschichte der „Profession politische Bildung“ in der außerschulischen Jugendbildung und der Erwachsenenbildung. In: Hufer, Klaus-Peter/  
Richter, Dagmar (Hrsg.): Politische Bildung als Profession. Verständnisse und Forschungen. Bd. 1355 der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Bonn, S. 49-63, hier S. 50.